



Conti lässt die Bombe platzen – nicht in Schockstarre verfallen !

- Mit 66 Kolleginnen und Kollegen soll die Arbeitsplatzvernichtung beginnen -

Wäre es nicht helllichter Tag gewesen, könnte man von einer konspirativen Nacht- und Nebelaktion sprechen: keiner sollte es mitkriegen, dass am Freitag, den 13.6.14 gegen Feierabend, direkt vor dem Wochenende, 66 Leute zusammengerufen wurden. Da kriegten sie die Ankündigung ihrer Entlassung präsentiert. Einen Brief, worin sie aufgefordert werden, sich binnen zwei Wochen zwischen dem Wechsel in die Transfergesellschaft und der betriebsbedingten Kündigung zu entscheiden. Rechtlich sei das alles einwandfrei, weil die befristeten Einstellungen vor dem Wirksamwerden der Kündigungen auslaufen. Die Kolleginnen und Kollegen waren wie vom Blitz getroffen, teilweise sind Kolleginnen in sich zusammengesackt. Auch alleinstehende Frauen mit Kindern sind betroffen!

Durch die ständige Verschiebung der Entlassungen hatte sich mancher Hoffnungen gemacht, dass alles vielleicht nicht so schlimm kommt. Diese Illusionen sind nun mit einem Schlag in sich zusammengebrochen.

Genau wie die Hoffnungen auf die neue Werkleiterin Frau Büttner. Sie hatte sich als verbunden mit der Region und dem Werk präsentiert und so getan, als würde sie sich für unsere Arbeitsplätze einsetzen. Zugegeben, viele Kolleginnen sahen auch lieber eine Frau an der Spitze als einen Chef. Tatsächlich scheint es aber so zu sein, dass Frau Büttner, die 2008 bei unserem Streik Abteilungsleiterin der Sensorik war, gerade wegen ihrer Erfahrung mit Entlassungen von Siemens nach Conti zurückgeholt wurde.

Der Betriebsrat wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. So sollte jeder Widerspruch von

vornherein unter dem Deckel gehalten werden!

Der Gipfel ist, dass vor kurzem die 6-Tagewoche für die Hebelbiegeabteilung beim BR beantragt und bewilligt wurde, weil wir angeblich sonst mit den Lieferterminen nicht hinkommen. Conti will, dass du in den nächsten Monaten schuftest bis zum Umfallen, um dann entlassen zu werden oder im Januar zu erfahren, dass du der nächste bist, der die Papiere kriegt. Mindestens 120 stehen noch auf der Abschussliste. Für die Kapitalisten ist das normal. Sie steigern ihren Profit durch wachsende Ausbeutung von Mensch und Natur.

Conti tut so, als seien die Entlassungen alternativlos – dabei zeigen die Lieferengpässe doch, wie abhängig sie von uns sind! So war es auch 2008: nach 1 ½ Tagen selbständigem Streik musste Conti Zugeständnisse machen. Deshalb raus aus der Schockstarre – dieser Angriff soll nach hinten losgehen!



Der erste Schritt, die 66 Kolleginnen und Kollegen nicht alleine zu lassen, ist eine sofortige außerordentliche Belegschaftsversammlung, wo wir unsere Antwort beraten. Fordert Euer Recht ein zur Einberufung einer außerordentlichen Belegschaftsversammlung!